AUSGABE 2023/2

IT@STADION

SIGNAL IDUNA PARK IN DORTMUND

ITERACON
We manage IT.

ARTIKEL ZUM VORTRAG

JETZT ANMELDEN

FÜR DIGITAL-PIONIERE IM IT-BEREICH
27. APRIL 2023
SIGNAL IDUNA PARK IN DORTMUND

VERANTWORTUNG

TOP-SPEAKER
Magnus Kalkuhl
IT Security Experte

Augen auf und durch

MODERATION
Katrin Seifarth

Moderation ist Verantwortung pur

AGENDA

TOP-SPEAKER
Dr. Volker Busch

Verantwortung:
Einfach machen

TOP-SPEAKER
Magnus Kalkuhl

Augen auf und durch,
Zukunftstechnologien
sicher umsetzen

TOP-SPEAKER
Neven Subotić

Verantwortung:
Motivation, Veränderung
& Ermutigung

SIGNAL IDUNA PARK IN DORTMUND
FÜR ALLE
DIGITAL-PIONIERE
27.4.2023
VERANTWORTUNG

10.00 – 11.00 UHR
Frühstück und parallel kurze Stadionführung

11.00 – 11.10 UHR
Anpfiff – Katrin Seifarth / Markus Holländer

11.10 – 12.10 UHR
Vortrag Dr. Volker Busch
Verantwortung: Einfach machen

12.10 – 12.50 UHR
Workshops ITERACON
zu aktuellen IT-Themen

12.55 – 13.50 UHR
Halbzeitpause bei Bratwurst & Co. und Buffet
Netzwerken

13.50 – 14.10 UHR
Grußwort und Interview Stephan Horst
Leiter IT Borussia Dortmund

14.10 – 15.00 UHR
Vortrag Magnus Kalkuhl
Augen auf und durch, Zukunftstechnologien sicher umsetzen

15.00 – 15.30 UHR
Diskussionsrunde zu Security moderiert von Katrin Seifarth mit Hr. Kalkuhl, ITERACON und weiteren Gästen

15.30 – 15.50 UHR
Pause

15.50 – 16.45 UHR
Vortrag Neven Subotić
Verantwortung: Motivation, Veränderung & Ermutigung

16.45 – 17.00 UHR
Abpfiff und Meet and Greet mit Neven Subotic
- inkl. Signierungsmöglichkeit seines Buches

Herausgeber/Veranstalter: iteracon GmbH > Talstr. 78 > 52531
Übach-Palenberg > +49 (2451) 943 4000 > info@iteracon.de >
www.iteracon.de

EDITORIAL

SEHR GEEHRTE KUNDEN, SEHR GEEHRTE PARTNER, LIEBE FREUNDE,

Die zweite Ausgabe unseres Magazins zu IT@STADION 2023. Dieses Jahr verfolgen wir ein neues Konzept: Wir sind kompakter, jedoch gibt es mehrere Ausgaben. Nachdem wir vor kurzer Zeit schon die erste Ausgabe veröffentlicht haben, folgt hier der zweite Teil und ein dritter Teil folgt noch. Alle Ausgaben enthalten einen Artikel unserer Top-Gäste und das aktualisierte Programm. So nehmen wir Sie auf eine kleine Reise mit zum Event. Auch gibt es das Magazin ausschließlich rein digital, das hängt mit unserem Motto „VERANTWORTUNG" zusammen.

Ich freue ich mich besonders, Sie hoffentlich wieder persönlich am 27. April 2023 in Dortmund im Signal Iduna Park zu begrüßen. In der DNA von IT@STADION ist verankert, dass dieser potentiell emotionale Rahmen eine perfekte Basis für Austausch unter Experten und Entscheidern ist, und dass diese Emotionen durch Top-Speaker entfacht und verstärkt werden.

Dieses Jahr lautet das Motto zu IT@STADION „VERANTWORTUNG" und wir werden das Thema aus verschiedenen Blickrichtungen bearbeiten. Sicher insgesamt ein großes Thema, aber die heutige Welt zeigt, dass wir alle die Verantwortung haben, gegenüber uns selber, gegenüber unserem Team, gegenüber unseren Kunden sowie Partnern und auch in globaler Sicht. In dieser Ausgabe des Magazins kommen Top-Speaker Magnus Kalkuhl und Moderatorin Katrin Seifarth zu Wort. Bei Ihren Themen geht's auch um Verantwortung, sicherlich aus zwei ganz unterschiedlichen Blickwinkeln. Lassen Sie sich gerne bereits hieraus inspirieren. In der kommenden Ausgabe wird Neven Subotic noch einen Ausblick auf seinen Vortrag zu IT@STADION preisgeben, seien Sie weiterhin gespannt.

Ich hoffe, Ihr Interesse geweckt zu haben, dass ich Sie am 27.4. in Dortmund begrüßen werde, mit besten Grüßen Ihr

MARKUS HOLLÄNDER
CEO ITERACON GmbH

TOP-SPEAKER

Magnus Kalkuhl

Geschäftsführer Ionwalk GmbH

Im Alter von zehn Jahren schrieb Magnus Kalkuhl sein erstes Computerprogramm auf dem C64 und hat seitdem nie aufgehört, sich für neue Entwicklungen zu begeistern. 2006 war er der erste deutsche Virenanalyst beim renommierten IT-Sicherheits-Unternehmen Kaspersky Lab und später als Leiter des Europäischen Forschungs- und Analyseteams für die Erforschung und Entwicklung neuer Prototypen und Technologien verantwortlich. Seit 2014 beschäftigt er sich in seinem Unternehmen Ionwalk mit der Erforschung von Zukunftstechnologien und hält seit vielen Jahren und in mittlerweile über 20 Ländern Vorträge zu neuen Entwicklungen und den damit verbundenen Herausforderungen.

TOP SPEAKER

14.10 UHR – 15.00 UHR **MAGNUS KALKUHL**

AUGEN AUF UND DURCH

Der IBM PC, Urvater der heutigen Windows-Computer, erblickte 1981 das Licht der Welt. Doch schon Jahre vorher hatten Computer ihre Rolle in Filmen und Science-Fiction-Geschichten gefunden. Und meistens ging es weniger um die Fähigkeiten, den Menschen zu helfen, sondern eher um die damit verbundenen Risiken: Bereits im Jahr 1968 erschienenen Film „2001: Odyssee im Weltraum" spielte der Astronaut David Bowman an Bord eines Raumschiffs ein Katz- und Maus-Spiel gegen die künstliche Intelligenz HAL (wenn man jeden Buchstaben im Alphabet um eine Stelle verschiebt, ergibt sich übrigens „IBM"). Für die Zuschauer war das eine nette Unterhaltung. Sie saßen ja in ihrem bequemen Kinosessel und das Thema „Computersicherheit" war für sie so weit entfernt wie ein Flug mit einem Raumschiff.

Heute, 55 Jahre später, sind Computer keine exotischen Rechenschränke mehr, sondern Bestandteil unseres Alltags: Am Arbeitsplatz bzw. Home-Office, im Auto, am Handgelenk, oder als Handy in der Hosentasche. Und auch das Thema „Sicherheit" ist irgendwie immer mit dabei - in den Details aber dann doch wieder genauso weit weg wie HAL aus dem Film. So genau will man's ja vielleicht auch nicht wissen, was alles passieren könnte. Im Dezember 2022 ging die Meldung herum, dass ein Staubsauger-Roboter mit seiner Kamera automatisiert unvorteilhafte Bilder seiner Test-User gemacht hatte - z.B. das einer Anwenderin, sitzend auf der Toilette. Diese Bilder sollten eigentlich nur von Spezialisten der Hersteller-Firma ausgewertet werden, fanden letztlich aber doch ihren Weg in private Facebook-Gruppen. Nun hatten die Test-Anwender einer Datenauswertung grundsätzlich zugestimmt - aber wie viele Kamerabilder werden wohl täglich von Cyberkriminellen gesammelt - ohne dass Anwender oder Hersteller etwas davon wissen?

> *„Das Nicht-Nutzen-Wollen ist auf Dauer keine Option."*

> *„Rasante Fortschritte in künstlicher Intelligenz werden die (IT-) Welt innerhalb der nächsten zehn Jahre massiv umgestalten."*

Vor drei Jahre kaufte ich mir eine Bluetooth-Box. Die sollte nicht mehr können als das Audiosignal zu empfangen und abzuspielen, kein WLAN, keine Alexa, nichts, worüber ich mir den Kopf zerbrechen müsste. Man konnte die Box zwar mit dem eigenen Netzwerk verbinden, musste es aber nicht. Kaum war das Gerät angekommen, machte ich einen ersten Testlauf: Bluetooth funktioniert, Tonqualität prima, alles gut. Aber wieso hatte ich im Zimmer auf einmal einen WLAN-Zugangspunkt mehr als vorher? Das war das Konfigurations-WLAN, mit dem man den Lautsprecher einrichten konnte - über eine App auf dem Handy. Der Support versicherte mir, dass sich das WLAN über die App ja „verstecken" ließe (es ist also grundsätzlich immer noch da). So oder so hätte ich in Punkto Sicherheit aber nichts zu befürchten. Das überzeugte mich nicht wirklich - was, wenn jemand über eine Schwachstelle die Box übernehmen könnte? Ein paar Stunden später ermöglichte mir genau so eine Schwachstelle den vollen Zugriff auf das Gerät. Wäre der Lautsprecher also an meinem Heim-WLAN angeschlossen gewesen, hätte ich mich nun im Netzwerk umschauen und Angriffsversuche auf alle Geräte starten können. Hätte ich die Lautsprecher-Variante mit eingebautem Mikrofon (für Alexa & Co) genommen, so ließe sich das Ganze in eine stets zuhörende Wanze verwandeln, die alle gesammelten Daten über das Haus-Internet in die Außenwelt schickt. Da die Namen des Lautsprecher-WLANs einem klaren Schema folgen, konnte ich (und jeder andere) über eine öffentliche WLAN-Tracking-Website außerdem die Adressen potentiell betroffener Kunden einsehen - ein Angreifer hätte also bequem die Liste seiner Opfer abfahren und von außen die Lautsprecher übernehmen können. All diese Erkenntnisse teilte ich mit dem Hersteller, ohne irgendeine Gegenleistung zu erwarten - außer, dass die Probleme behoben werden.

Das Ende vom Lied: Es wurde erst mal abgewiegelt, meine Hinweise an den eigentlichen Hersteller der Software in Fernost weitergegeben und auf meiner Bluetooth-Box läuft inzwischen ein selbstgeschriebenes Programm, dass den Lautsprecher quasi von innen absichert, damit es keine WLAN-Probleme mehr gibt. Andere Kunden müssen da auf das Wohlwollen des Herstellers hoffen.

Nun ist ein Bluetooth-Lautsprecher nur eines von vielen Beispielen, wo die meisten Verbraucher und Unternehmen gar nicht mit Sicherheitsrisiken rechnen. Gerade die rasanten Fortschritte im Bereich künstlicher Intelligenz treiben das Tempo noch weiter nach oben. Was vor wenigen Jahren noch Science Fiction war, ist gerade dabei, Normalität zu werden: Digitale Sprachassistenten und fernsteuerbare Türschlösser im Smart-Home, eine Virtual-Reality-Brille gibt es als Ergänzung zur Playstation, die Hausaufgaben schreibt ChatGPT (diesen Text übrigens nicht) und in Island werden seit 2017 Pizzen per Drohne ausgeliefert. All das ist jetzt schon Realität, und mit jeder dieser neuen Erfindungen gehen auch neue Sicherheitsprobleme einher.

> *„Die Frage ist nicht, ob, sondern wie und wo Sie sich auf die neue IT einlassen?"*

Soll man als Verbraucher also den Kopf in den Sand stecken und künftig alle elektronischen Geräte meiden? Müssen Unternehmen vertrauliche Dokumente wieder mit der Schreibmaschine verfassen? Das wäre das letzte, was ich empfehlen würde. Im Gegenteil: Es wäre töricht, neue Technologien nicht auch zu nutzen. Es ist aber wichtig, sich vor Augen zu halten, was die potentielle Risiken sind. Wer ist der Hersteller? Wie kann man potentielle Probleme erkennen oder zumindest Risiken minimieren? Die Frage sollte also nicht sein, ob man sich auf die neue Technikwunderwelt einlässt, sondern „wie" und - in Fällen eines Staubsaugerroboters auf der Toilette - vielleicht auch „wo".

Erleben Sie diesen Top-Experten live bei IT@STADION 2023.

JETZT ANMELDEN

IT@STADION

MODERATION

Katrin Seifarth

Katrin Seifarth ist Coach und Moderatorin. Die diplomierte Betriebswirtin war viele Jahre als Führungskraft in einem Großkonzern und moderiert heute u.a. für Groß- konzerne, Ministerien, Technikkonzerne, Banken und die Automobilindustrie. Ob in Veranstaltungs- oder Workshop- moderationen oder in Vorträgen und Coachings: sie spürt ihr Publikum und ihre Gäste und baut Brücken im Raum. Die wohl treffendste Beschreibung lieferte ein Kunde:

„Wenn sich gute Vorbereitung mit Charme, Professionalität und Spontaneität verbinden, dann wird die Moderation zum Pulsgeber einer jeden Veranstaltung. Katrin Seifarth war der Puls unseres Top-Seminars!"

MODERATION IST VERANTWORTUNG PUR

Katrin Seifarth als Moderatorin bei IT@Stadion

Warum sterben manche TV-Sendungen (wie „Wetten Dass?") mit dem Weggang eines Moderators und werden mit seiner Rückkehr wiederbelebt? Weil die Moderation eine absolute Schlüsselrolle innehat: Ist sie gut, fliegt ein Format, ist sie auch nur etwas weniger als gut, kann es das Aus sein. Was für eine Verantwortung! Und das natürlich nicht nur im TV. Ob der rote Faden für alle im Raum erkennbar ist, ob ein Talk lebendig und inspirierend ist und ob die Energie im Raum hoch ist und bleibt, all das beeinflusst die Moderation.
Ich freu mich sehr, Sie mit meiner Moderation bei IT@STADION 2023 begeistern zu können.

„Meine Moderationsphilosophie: „Kurzweilig, verbindend, kompetent, humorvoll"

Sieben Erfolgsfaktoren für gelungene Moderationen

Sollten Sie mal in die Lage kommen, eine Veranstaltung moderieren zu dürfen, hier meine top Erfolgsfaktoren.

1. Vorbereitung, Vorbereitung, Vorbereitung. Wenn die Moderation gut werden soll, dauert die Vorbereitung definitiv länger als die Moderation selbst. Das Ziel der Veranstaltung muss die Moderator*in genauso gut verstehen wie die Erwartungen des Publikums und die Gäste im Podium. Noch viel wichtiger: es geht hier nicht ums Verstehen, es geht ums Fühlen.

2. Moderieren ist Brückenbauen, Brücken zwischen dem Anspruch des Publikums und den Absichten der Vortragenden, Brücken zwischen den Teilnehmenden eines Panels und Brücken zum Thema der Veranstaltung.

3. Moderieren ist aber auch, den Finger einmal in die Wunde zu legen, unliebsame Themen anzusprechen und auch Kontroverse zu erzeugen. Denn Kontroverse bringt die kritische Auseinandersetzung mit einem Thema in Gang.

4. Kritisch und akribisch darf die Moderation auch auf die Einhaltung und ausgewogene Nutzung der Zeit achten. Denn nichts ist schlimmer als sich ziehende Diskussionen oder Vorträge oder Diskussionsrunden, bei denen Einzelne untergehen.

5. Jede(r) Referent*in bringt ein Thema, einen Impuls, die Moderation verbindet die Impulse und strickt den roten Faden. Statt: „Jetzt kommt…" entwickelt die gute Moderation eine Geschichte aus den einzelnen Fragmenten, so dass die Teilnehmenden am Ende sagen: „Das war rund!"

6. Nicht alle Aussagen von Referenten und Podium sind sofort für alle verständlich. Eine gute Moderation fragt nach. Es gibt kaum eine Frage, die zu dumm ist.

7. Die Kür der Moderation: eine gute Vorbereitung, aber trotzdem Improvisation und Spontaneität. Ein Kleben an vorgeschriebenen Karten oder vorgefertigten Skript wirkt gezwungen und hölzern. Die Kunst besteht darin, das Skript zu verlassen und frei und spontan zu reagieren.

Erleben Sie diese Top-Moderatorin live bei IT@STADION 2023.

JETZT ANMELDEN

IT@STADION

ERLEBEN SIE GEBALLTES EXPERTENWISSEN

Die Top-Veranstaltung rund um die Themen Digitalisierung, Innovation und

VERANTWORTUNG IN DER IT

Dieses Event-Highlight sollten Sie sich nicht entgehen lassen!

IT@STADION

JETZT ANMELDEN

Begrenzte Teilnehmerzahl

Einfach den QR-CODE SCANNEN und IHRE TEILNAHME SICHERN!

oder
www.itatstadion.de

ITERACON
We manage IT.

SIGNAL IDUNA PARK IN DORTMUND

27.4.2023 FÜR DIGITAL-PIONIERE IM IT-BEREICH